

**Köln, 24.05.2007**

Am Dienstag, dem 22. 5. 2007, wurde in Ankara ein Selbstmordanschlag verübt. Sieben Menschen starben, mehr als 120 sind verletzt. Zur Zeit steht noch nicht endgültig fest, welche Organisation diese Bluttat verantwortet. Die Sicherheitskräfte gehen aber davon aus, dass es die PKK ist.

Am selben Tag wurde ein weiteres Selbstmordattentat vereitelt: Eine junge Frau wurde mit 11,3 kg Sprengstoff gefasst. Sie hat zugegeben, dass sie einen möglichst folgenreichen Anschlag verüben wollte – und dass sie der PKK angehört.

Terroranschläge sind ein erschreckendes Merkmal unserer Zeit, ob in den USA, ob in europäischen, in asiatischen oder in afrikanischen Ländern, ob gegen UNO-Soldaten in Unruhegebieten wie Afghanistan, wo dieser Tage drei deutsche Soldaten ihr Leben verloren.

Die "Föderation der Vereinigungen zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in Europa", deren Präsident zu sein ich die Ehre habe, hat Terroranschläge, wo auf der Welt und von welcher Organisation sie auch immer verübt wurden, stets aufrichtig und auf das Schärfste verurteilt.

Sie ist der Überzeugung, dass Terrorismus weltweit von allen Staaten und Staatengemeinschaften geächtet werden muss und dass ihm jeder Nährboden zu entziehen ist.

Jedes Verständnis fehlt ihr deshalb dafür, dass die EU-Staaten im Falle der PKK nicht zu einer Verurteilung finden – möglicherweise mit dem wahrlich realitätsfernen Argument, es handle sich bei ihr nicht um eine Terrororganisation, sondern um eine "Kurdische Partei". Entsprechend ist ja auch in zahlreichen europäischen Ländern selber die PKK nicht verboten (etwa in Griechenland, Griechisch-Zypern, Rumänien, Bulgarien, Italien, Österreich, Dänemark (mit Roj-TV, einem Sprachrohr der PKK) , in den Niederlanden; und dort, wo sie verboten ist, etwa in Deutschland, England, Schweden, bleiben Tarnorganisationen unbehelligt; in weiteren Ländern unterhält die PKK Bankkonten.

Rührt diese Zurückhaltung vielleicht letztlich daher, dass es sich ja "nur" um ein türkisches Phänomen handelt und dass, beim aktuellen Mordanschlag, ja "nur" Türken, "nur" Muslime Opfer waren?

Aus einer solchen Einstellung spräche nicht das von Mustafa Kemal Atatürk, dem Begründer der modernen Türkei, als so vorbildhaft betrachtete Europa der Vernunft, der Rassen und Religionen übergreifenden Menschenrechte. Diese Einstellung wäre vielmehr eine an Unaufrichtigkeit grenzende Inkonsequenz.

Wie dem auch sei – wir können dieses schonende Verhalten gegenüber einer Organisation, die seit eh und je schon ihre politischen Ziele mit brutalen Anschlägen durchzusetzen sucht (und sich aus Drogenschmuggel und Erpressung finanziert), nur anklagen. Und wir erwarten, dass die EU-Staaten endlich die PKK als Terrororganisation einstufen – und namentlich zu unterbinden suchen, dass sie gar westlichen Waffen-Nachschub erhält.

**Dursun ATILGAN**  
**Präsident der „Föderation der Vereinigungen**  
**zur Förderung des Gedankenguts Atatürks in Europa“**